

Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis:
 Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.
 In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
 jährlich 1 Mk. Einzelne Nummer 10 Pfg.
 Erscheint am Dienstag, Donnerstag
 und Sonnabend Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Anzeigenpreis:
 für die Kleinspaltige Korpus-Zeile oder
 deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil
 für die Kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
 Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
 Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Röhle, Buchdruckerei in Groß-Ottkrilla.

Verantwortlich für die Redaktion H. Röhle in Groß-Ottkrilla.

Nummer 42

Mittwoch, den 8. April 1914

13. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Fuhren-Vergebung.

Anlässlich der diesjährigen Straßensanierungen ist die Verpachtung des Wasserwagens mit 2 Pferden an den Mindestfordernden zu vergeben. Angebote sind bis

15. d. M.

im Gemeindeamt abzugeben. Bis 18. d. M. nicht beantwortete Angebote gelten als abgelehnt.

Ottendorf-Moritzdorf, den 7. April 1914.

Der Gemeinderat.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Ottkrilla, 7. April 1914.

7. Am vergangenen Palmsonntag fand in hiesiger Kirche, welche festlich geschmückt war, die feierliche Konfirmation von 81 Konfirmanden statt. Nach der erhebenden Feier im dichtgefüllten Gotteshause begab sich der Zug der Neukonfirmanden auf den neuen Gottesacker an das Grab der vor kurzem heimgegangenen Konfirmandin Agnes Wirth, woselbst unter herzlichen Gebeten des Pfarrers im Namen der armen von einem Mädchen ein Kranz niedergelegt wurde. Gewiß ein schöner Akt der Pietät! Der Nachmittag vereinte die Kinder mit ihren Angehörigen, Lehrern und anderen Gemeindegliedern im Saale des Gasthofs zum Dirsch in Groß-Ottkrilla, woselbst die hier übliche Nachfeier unter Gesang, Ansprache und Gebet stattfand. An dieselbe anschließend wurden dann die Konfirmanden mit Kaffee und Kuchen bewirtet und schlossen sich reiche, wohl gelungene musikalische Darbietungen, Deklamationen usw. an, wobei die Herren Lehrer auch in dankenswerter Weise, wie bisher, ihre Kräfte in den Dienst der guten Sache stellten. Mit einer gemeinsamen Abendandacht schloß die schöne Feier, die der Gemeinde längst lieb geworden ist; den Kindern aber eine bleibende liebe Erinnerung sein wird. Bei derselben wurden auch freiwillig 12 Mark für die feierlich herbeizührende Kosten der Feier gespendet. Möchte die reiche Sorge und Mühe des Elternhauses, der Schule und der Kirche nun auch eine gute Frucht und reiche Segenernte tragen.

— Die stille Woche. Palmsonntag ist vorbei, wir sind nun in die Karwoche eingetreten. Mit Recht heißt sie auch die stille Woche, denn selbst ein weniger nach innen gerichteter Sinn nimmt der Ernst der Leidenswoche gefangen und wendet ihn anderen Gedanken zu, aber ist es auch eine ernste und stille Zeit, an ihrem Ausgang öffnet und das schöne Osterfest weit die Pforten zum Tempel der Hoffnung und des Frühlings, und die frohe Stimmung, die an Ostern anknüpft, mildert die Sorge und den schweren Druck der Zeit. Geschäftig regen sich Tausende von Händen in den Vorbereitungen für die Feiertage, Haus und Gewerbe stehen im Wettstreit nebeneinander und hoffentlich tut die Natur noch ein Übriges. Es wird zwar kein grünes Ostern sein, aber wie ein Hauch weht über den Strauchern und manchem Weid liegend. Nur keinen Nach frost mehr in all dies Treiben und Sprechen, dann wird für den Menschen das Auferstehungsfest ein doppelt tröstliches sein. Großes Reinerntemachen in die Signatur dieser Tage. Das Kuchenbaden nicht zu vergessen. Schließlich kommt doch alles wieder in Ordnung, am Osterfest lobt und belohnt der zufriedene schmunzelnde Hausherr sein fleißiges Weibchen für alle Mühe und Anstrengung des Reinerntemachens. Hoffen wir, daß Ostern allen ein wahres

und frohes Fest und Erfrischung von den Sorgen des grauen Alltagslebens sein möge. Ueber das Osterfest heute schon zu plaudern, hat keinen Zweck. Es kommt gewöhnlich immer anders als man denkt. — Auch jetzt tauchen wieder Warnungen zur Berufswahl auf, die aus Berufskreisen kommen und den Zweck haben, die Eltern der Knaben, die zu Ostern die Schule verlassen, gerade vor Ergreifung eines Berufes zu warnen, aus welchem eben jene Warnungen kommen. Da fast alle Berufe höhere wie niedere, ähnliche Kräfte erfordern, so haben dieselben bald jeden Wert verloren. Und einen großen Wert kann man diesen Warnungen überhaupt nicht beimessen. Denn es gibt heute nur wenig Berufe, von denen sich sagen ließe, daß sie noch viel Raum für Neueintretende bieten, und mehr oder weniger sind alle überfüllt. Sollte der ins Leben tretende also auf alle diese Warnungen hören, so würde er schließlich von jedem Berufe ausgeschlossen sein. Wer Liebe und Begabung für einen Beruf hat, der wird in ihm auch fort kommen, und ist der betreffende Beruf in der Tat überfüllt, so wird er die schlechtesten Kräfte in ihm, die ihren Beruf nicht ausfüllen können, ausstoßen. Die Eltern aber die nach irgendwelchen eigenen Neigungen aus Eitelkeit oder sonst welchen Gründen die Zukunft ihrer Kinder bestimmen, handeln pflichtwidrig. Ein tüchtiger Schneider, ein guter Schuster, Maurer, Schlosser und Dachdecker, die etwas Geschicktes leisten können, stehen zweifellos höher als ein schlechter Kaufmann, untauglicher Offizier usw. Das kann nicht oft genug wiederholt werden.

Dresden. Die von der Dresdener Ortskrankenkasse ins Leben gerufene Zahnklinik, die eine der größten und besteingerichteten Deutschlands ist, wird am 6. April eröffnet. — Am Sonntagabend gegen 8 Uhr ereignete sich auf dem Reichshäuser Personenbahnhofs ein Unglücksfall, bei dem eine anscheinend dem Arbeiterstande angehörende ältere Frau von dem noch namens fahrenden Personenzuge tödlich überfahren und sterblich zermalmt wurde. Die Frau war verheiratet in den falschen Zug eingestiegen und wollte, als sie den Pertrun gewahr wurde, wieder aussteigen. Sie ist dabei anstehend auf dem Trittbrettle des sich bereits in Bewegung befindlichen Zuges ausgeglitten und dabei unter die Räder geraten. Sie war im Besitze einer Fahrkarte nach Weissen. Ihre Persönlichkeit konnte noch nicht festgestellt werden.

Wilsdruff. Die Unterschlagungen des früheren Rotaregistriators Engelmann, dessen Verhaftung wir seinerzeit meldeten, stellen sich viel größer heraus, als vermutet worden ist. Nach einem Bericht des Bürgermeisters Rumpel sind Veranlassungen in Höhe von etwa 22 875 Mark 10 Pfg. bereits ermittelt worden. Die Präzisionen werden noch fortgesetzt. Engelmann verübte die Unterschlagungen seit 1907. Der ungetreue Rotaregistriator verwaltete die Kranken- und Invalidenkasse, für deren Defizit die Stadtgemeinde Wilsdruff zunächst aufzukommen hat.

Die städtischen Kollegien beschloßen, auch den früheren Bürgermeister Rahlberger haltbar zu machen.

Cossebaude. Die Familie des hier stationierten Eisenbahnschaffners Schiebold erhielt aus Straßburg die Nachricht, daß ihr Sohn, der dort beim 106. Infanterieregiment das erste Jahr diente, auf der Landstraße mit Steichen im Gesicht bewußtlos aufgefunden worden ist. Der junge Soldat ist auf dem Transport nach dem Lazarett gestorben. Der Soldat war mit einem Kameraden nach dem Innern Straßburgs gegangen. Letzterer hatte ein Zigarettengeschäft aufgesucht, doch Schiebold bei seinem Austritt aus dem Geschäft nicht mehr gefunden. Der geheimnisvolle Todesfall bedarf noch der Aufklärung.

Dorfhain bei Tharandt. Von einem hohen Felde, den sie erklettert hatten, stürzten die etwa neunjährigen Knaben Müller und Becker ab und waren sofort tot.

Weißen. Einen schrecklichen Selbstmord verübte der Grundstücksbesitzer Jöpsel im benachbarten Niederau, indem er in der Nähe des Bahnhofs in den gegen 1/2 3 Uhr nachmittags durch Niederau fahrenden Leipziger-Dresdener Schnellzug hineinrannte. Dabei wurde ihm der Kopf vom Kumpfe gerissen, so daß der Tod sofort eingetreten sein muß. Ueber die Tat verlautet, daß Jöpsel sich ein torstliches Vergehen zuschulden kommen ließ. Nach einer deshalb entstandenen häuslichen Szene mag er dem Mischol zugeprochen und darauf die Tat verübt haben. Der Tote war etwa 65 Jahre alt.

Baupaen. Von einem Automobil insolge eigenen Verschuldens tödlich überfahren wurde auf der Lößener Straße am Sonnabend nachmittags der 50 Jahre alte Arbeiter Diebrach. Der Mann ist beim Ueberschreiten der Straße direkt in das Automobil hineingelaufen.

Ebersbach. Zweimal ihre Steuern bezahlen müssen hier diejenigen Einwohner, die ihre Steuern an den Schumann Kroder abgeliefert haben, der sie unterschlagen hat. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Steuern von den in Frage kommenden Personen noch einmal zu erheben.

Ottendorf b. Oßnig. Aus Schwerin insolge des Verlustes seiner Ehefrau hat sich der 59 Jahre alte Gutbesitzer Gustav Höfer auf dem Boden seines Gutes erhängt.

Aue. Während des Schachspiels in einem Klub starb der Redergroßhändler Gottschalk Schachardt plötzlich insolge eines Herzschlages.

Leipzig. Am Sonntagabend kurz nach 8 Uhr wurde in der Plagwitzer Straße eine etwa 60jährige Frau von einem Automobil-omnibus überfahren. Die Bedauernswerte war gerade von der Elektrischen abgestiegen und lief direkt in das herannahende Fahrzeug hinein, so daß sie zu Fall kam und ihr ein Rad über die Brust ging. Schwerverletzt wurde die Verunglückte nach dem Krankenhaus St. Jacob geschafft, wo sie bald, ohne die Besserung wiedererlangt zu haben, an den Folgen der Verletzungen starb.

— Die Ehefrau eines in L.-Kleinspaltener wohnhaften Keilners erwachte mitten in der Nacht durch ein Geräusch, das von der Wohnstube her zu ihr in die Schlafkammer drang. Da sie durch die nach der Stube führende, nur angelehnte Tür einen Lichtschein wahrnahm, drannte sie die Küchenschürze an, um im Wohnzimmer nach der Ursache des Lichtscheines zu forschen. In dem Augenblicke, wo sie die Tür zur Wohnstube öffnete, lag ihr ein großer Mensch entgegen, der ihr die Lampe ausblieb und durch das Fensterraster im Erdgeschoß gelegenen Kammer auf die Straße hinaus stürzte. Beim späteren Nachsehen in der Wohnung fand die Frau, daß ein Geldbetrag von 95 Mark und ein Knabenanzug aus einem Kleiderkasten ge-

stohlen worden war. Offenbar hat sich der Dieb abends in die Räume eingeschlichen und im Kleiderkasten versteckt, bis die Frau eingeschlafen ist, denn die Doppeltür des Schrankes wurde weit aufstehend und der Inhalt des Schrankes in größter Unordnung vorgefunden. Leider haben die Nachforschungen nach dem Diebe bis jetzt noch nicht zum Ziele geführt.

Eibenstadt. Ein 17jähriger Kaufmannslehrling und Handelskassierer ist verdächtigt worden, einem Mitschüler einen Geldbetrag aus dem Jackett entwendet zu haben. Obwohl sich dieser Verdacht nach mehreren Verhören nicht bestätigt haben soll, nahm sich der junge Mann den Vorfall so zu Herzen, daß er sich erschöß.

— Saatkartoffeln. Wohl die frühesten aller bis heute existierenden Frühkartoffeln ist „Adelgold Juni“, diese frühzeitig schon mehlig werdende gelbfleischige Kartoffel ist im Geschmack ganz hervorragend und kann nicht warm genug empfohlen werden. Die bekannte Samenzüchterei Gebr. Ziegler, Erfurt, bietet in dem der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt echtes Saatgut an. Diese Firma ist namentlich bekannt wegen ihres Bestrebens nur hervorragend rein gezüchtete Sorten in den Handel zu bringen. Durch ihre vorzüglichen Saatkartoffeln haben sich Gebrüder Ziegler einen Weltruf erworben.

Kirchennachrichten.

Gründonnerstag, den 9. April 1914.

Vorm. 10 Uhr: Abendmahlsfeier.

Medingen.

Vorm. 10 Uhr: Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.

Karfreitag, den 10. April 1914.

Ottendorf-Ottkrilla.

Vorm. 9 Uhr: Lesegottesdienst.

Medingen.

Vorm. 8 Uhr: Lesegottesdienst.

Nachm. 1/2 3 Uhr: Beichte.

Nachm. 3 Uhr: Predigtgottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls.

Großdittmannsdorf.

Vorm. 8 Uhr: Beichte.

Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls.

Schlachtviehmarkt zu Dresden am 6. April 1914.

Austrieb Stadt	Tiergattung	Marktpreis für 50 kg Lebend- Schlacht- Gewicht	
		Marktpreis	Schlacht- Gewicht
235	Ochsen	31—51	69—94
304	Bullen	39—49	78—90
249	Kalben und Kühe	25—49	63—90
1394	Kälber	44—67	87—111
1020	Schafe	40—51	77—101
3261	Schweine	40—49	55—64

Wichtigste Angabe: Bei Kindern langsam, bei Kälbern, Schafen und Schweinen langsam.

